



Gemeindejournal

Ausgabe: April – Juli 2013

www.egg-bayern.de

Bayern gebärdet



Wir sind wir

Juho Saarinen

Bundeskanzlerin und CI S. 3

Bayern besser vernetzen S. 4 und 5

Verein JSB e.V. & Projekte S. 12

Liebe Leserinnen und Leser,



Layout - Felizitas Böcher
(Vertretung für Stefie Lindnau)

zwei Gesichter sind hier zu sehen - das von Stefie Lindnau, der üblichen Layouterin dieses Gemeindebriefes und das von mir, Felizitas Böcher. Was das zu bedeuten hat? Etwas Wunderschönes - Stefie Lindnau hat ihr Baby bekommen. Da Babys einen eignen Kopf haben und es leider nicht die Herausgabe des Gemeindebriefes abgewartet hat, habe ich kurzerhand das Layout für dieses Mal übernommen. Eine schöne Gelegenheit Stefie und ihrem Kind alles Gute zu wünschen und allen Lesern und Leserinnen einen wunderschönen Frühlingsanfang.

EURE FELIZITAS BÖCHER

Auf ein Wort - Pfingsten

Woher kommt eigentlich das Wort Pfingsten? Es kommt vom griechischen Wort PENTEKOSTE. Das bedeutet auf Deutsch: Der fünfzigste Tag. Pfingsten feiern wir fünfzig Tage nach Ostern.

Die Bibel erzählt vom ersten Pfingstfest. Fünfzig Tage nach der Auferstehung Jesu. Seine Jünger sitzen zusammen. Sie haben sich ganz zurückgezogen. Sie können noch immer nicht richtig verstehen, was sie mit Jesus alles erlebt haben. Sie waren begeistert von ihm. Sie haben seinen Reden zugehört. Sie haben erlebt, wie er Wunder getan hat. Sie mussten erleben, wie er gekreuzigt wurde. Doch dann ist Jesus auferstanden und ist ihnen wieder ganz neu begegnet. Die Jünger sind verunsichert. Sie fragen: Wie können wir mit anderen darüber reden, was geschehen ist?

Da schickt Gott seinen Heiligen Geist. Die Jünger bekommen neuen Mut. Sie mischen sich unter die Menschen. Sie erzählen von den großen Taten Gottes. Sie werden von vielen Menschen verstanden und viele lassen sich an diesem Tag taufen. So entsteht die Kirche. Deshalb feiern wir an Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche.

Gottes Geburtstagsgeschenk: Er schenkt uns den Heiligen Geist, damit auch wir über Gottes Taten reden und gebärden können, damit alle es verstehen, nachvollziehen und glauben.

IHR PFARRER HORST SAUER, WÜRZBURG



Schule in Eritrea

Bei uns kostet eine Semmel 25 Cent, eine bessere Semmel vielleicht 40 oder 50 Cent. Was sagen wir aber, wenn wir morgen für eine Semmel 2 Euro oder sogar 4 Euro zahlen müssen? Unmöglich? Verrückt?

So ähnlich ist das aber in vielen afrikanischen Ländern, auch in Eritrea. In einem Jahr verdoppeln sich die Kosten für Lebensmittel. Und das fast jedes Jahr! In Keren/Eritrea wohnen ungefähr 100 gehörlose Schüler und Schülerinnen zehn Monate im Jahr in der Schule. Die Schule versucht selber Getreide, Obst und Gemüse anzubauen. Aber weil es zu wenig Wasser in der Erde gibt und auch zu wenig regnet, wächst zu wenig. Deshalb muss die Schule fast das ganze Essen kaufen.



Auch das Geld, das wir in Finnland und Deutschland für Eritrea sammeln, reicht nicht mehr aus, weil eben vor allem das Essen so teuer ist. Trotzdem: Für 1,40 Euro kann ein Kind oder ein Jugendlicher den ganzen Tag in Keren leben.



Redaktionsteam

Das sind bei uns nur drei Semmeln.

FR. ROLF HÖRNDLEIN

Unsere Bankverbindung:

Kontonummer 1040219

Bank: EKK e.G.

BLZ: 52060410

Stichwort: Spende für Eritrea

Bundeskanzlerin Merkel und das CI

Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte die Medizinische Hochschule Hannover und war schwer beeindruckt, dass ein 10-jähriger durch ein CI fast normal hören kann, das er als 1-jähriger bekommen hat. Für das neue Niedersächsische Institut für Biomedizintechnik, Implantatsforschung und -entwicklung (NIFE) investiert das Land 30 Millionen Euro, der Bund weitere 30 Millionen.



© Foto: CDU/Laurence Chaperon

Die CI-Trägerin Felizitas Böcher erzählt, warum Gebärdensprache für sie wichtig bleibt.

VICTORIA RENNER

Ausbildungszeit geht zu Ende

Nun geht meine dreijährige Berufsausbildung mit dem Ziel Kauffrau für Bürokommunikation bald zu Ende. Es war eine tolle Zeit und ein gutes Arbeitsklima. Wenn ich weiterhin in Nürnberg wohne, werde ich weiter ehrenamtlich beim Gebärdchor mitmachen! Und auch im barrierefreien Café Ararat werde ich ab und zu vorbei schauen. Ich danke vielmals der Arbeitsagentur, der Faunstiftung, dem Verein JSB und der bayerischen Landeskirche, die meinen Ausbildungsplatz ermöglicht haben. *Die gute Nachricht:* Ab 1. September 2013 ist die Ausbildungsstelle frei. Deshalb schickt schnell eine aussagekräftige Bewerbung bis 15. Mai an das Büro der evang. Gehörlosengemeinde. EURE BALD AUSGELERNT AZUBI LAURA POLSTER ;)



Wieder zurück am Egidienplatz

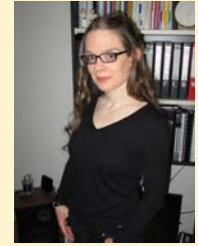
Hallo. Viele von Ihnen kennen mich bestimmt noch. Mein Name ist Anna Bröner. Von Beruf bin ich Dipl. Sozialpädagogin. Von April 2010 bis März 2011 hatte ich die Elternzeitvertretung von Susanne Böhm in der Sozialberatung übernommen. Leider ging diese Zeit als Mitarbeiterin der Evang. Gehörlosenseelsorge viel zu schnell vorbei. Für mich stand nach diesem Jahr fest: Ich möchte auf jeden Fall weiter mit gehörlosen Menschen zusammen sein und zusammen arbeiten. Deshalb habe ich im Anschluss zwei Arbeitsstellen in München angenommen: Als Arbeitsassistentin beim Deutschen Gehörlosen Bund e.V. und als Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) für Gehörlose beim Verein Kinderschutz e.V. Bei der Arbeit auf beiden Stellen konnte ich sehr viele neue Erfahrungen sammeln. Diese möchte ich nun für die Gehörlosenseelsorge in Nürnberg nutzen. Ab Januar 2013 habe ich wieder die Elternzeitvertretung von Susanne Böhm in der Sozialberatung übernommen. Außerdem biete ich Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) für Familien mit Hörbehinderung im Raum Mittelfranken an. Was bedeutet SPFH genau? Das können Sie im Bericht SPFH hier im Gemeindebrief auf Seite 7 nachlesen. Ich freue mich Sie bald am Egidienplatz wieder zu sehen!



HERZLICHE GRÜSSE VON ANNA BRÖNNER.

Warum mir die Gebärdensprache wichtig ist „obwohl“ ich CI's habe?

Ich glaube, nur mit Gebärdensprache konnte ich so schnell mit meinen CI's hören lernen und hatte so viel Spaß dabei. Im Alltag setze ich Hören und Gebärdensprache ein. Mit meinem Mann unterhalte ich mich in Gebärdensprache, unbekannte Geräusche kann er mir erklären. Beim Lernen kann ich mich für völlige Ruhe entscheiden.



Ja, ich habe CI's – aber bin ich deshalb hörend oder schwerhörig? Nein! Ich bin gehörlos mit CI's. Ja, ich höre etwas und möchte nicht auf meine CI's verzichten, aber es bleibt eine technische Hilfe. Würde ich mich ausschließlich auf das CI verlassen, wäre ich nur dann komplett, wenn ich es trage. Mit Gebärdensprache fehlt mir nichts. Ich kann mich frei für das Tragen der CI's entscheiden, oder sie ablegen. Morgens vor dem ersten Kaffee habe ich keine Lust zu hören, da gebärde ich und die CI's bleiben in ihrer Trockenbox. Auch Vorlesungen und Seminare in der Uni werden mir von Gebärdensprachdolmetschern übersetzt. Die Situation wäre zu wechselhaft und unruhig.

Manchmal werde ich gefragt, was für mich wichtiger ist, CI's oder Gebärden? Ich kann nur glücklich sein, wenn ich beides habe. Das gibt mir eine Freiheit in der ich mich sicher fühlen kann.

EURE FELIZITAS BÖCHER

Weltgebetstag 2013: Frankreich - „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“

Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag. Das Thema vorbereitet von Frauen aus einem anderen Land kam **dieses Jahr aus Frankreich: „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“**.



In Nürnberg hat der engagierte Frauentreff Ruth unter Leitung von Ruthild Kerndl diese Vorlage für den gebärdensprachlichen Gottesdienst umgearbeitet. Nach dem Gottesdienst verwöhnte uns die Männergruppe Bileam mit Spezialitäten aus Frankreich: leckere Zwiebelsuppe, Käse-Buffer mit Baguette oder selbstgebackene Croissants und zum Nachttisch Mousse au chocolat. Oberfranken feierten schon im 5. Jahr mit, dieses Mal in Bamberg, aber zum ersten Mal evangelisch und katholisch gemeinsam. Deshalb haben den Gottesdienst Pfarrer Ritter (evangelisch, Bayreuth), Pfarrer Derrer (evangelisch, Bamberg) und Pastoralreferent Zeck (katholisch, Bamberg) gemeinsam vorbereitet. Neben leckerem Essen gab es viele schöne Gebärdenlieder, interessante Informationen und Bilder aus Frankreich und Gedanken zum Thema: Was kann ich tun, damit andere nicht fremd sind? **Am 7. März 2014 kommt der Weltgebetstag aus Ägypten: „Streams in the Desert“ (Ströme in der Wüste).** KRiN PFRIN CORNELIA WOLF UND KR PFR MATTHIAS DERRER

Bayern vernetzt

Vernetzung - Anerkennung - Wahl



In bayerischen Gehörlosengemeinden gab es schon immer gute Kontakte, gegenseitige Besuche und gemeinsame Freizeiten. Neuerdings vernetzen sich Gemeinden aber mehr und mehr, so dass größere Aktionen auch in Nachbargemeinden bekannt gegeben oder sogar gemeinsam geplant werden. Das sind wichtige Entwicklungen für die Zukunft: gegenseitig besser wahrnehmen und unterstützen. Aktuelles Beispiel auch der Gedenkgottesdienst zur Eröffnung der 1. Deaf-Alpin-Ski-Weltmeisterschaft mit Gedenken an Friedrich Waldow in Nesselwang: Die Landeskirchliche Beauftragte für Evangelische Gehörlosenseelsorge, Pfarrerin Cornelia Wolf hat den Gottesdienst gemeinsam mit Gebärdenchorleiterin Biggi Schmidt aus Nürnberg vorbereitet, unterstützt vom Marktoberdorfer Team unter der Leitung von Gehörlosenseelsorgerin Angelika Hommel, die mit zwei Münchner Gemeindegliedern den Gebärdenchor bildeten, den Biggi Schmidt im Gottesdienst leitete. Juho Saarinen aus München gebärdete im Gottesdienst Psalm und Lesung in Internationaler Gebärdensprache. Solches vernetzte Arbeiten ermöglicht, von einander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und miteinander stark aufzutreten.

KR PFARRERIN CORNELIA WOLF UND KR PFARRER MATTHIAS DERRER

Bayernweite gebärdensprachliche Gemeinde auf dem Weg zur vollen Gemeinde-Anerkennung

Wir haben schon oft über das Thema "Gemeinde-Anerkennung" berichtet, hier im Gemeindejournal (z.B. 2/2012), aber auch im Internet. Wir als bayernweite gebärdensprachliche Gemeinde sind auf dem Weg zur vollen Gemeinde-Anerkennung. Unsere Ziele sind uns dabei bewusst:



Warum wollen wir die volle Anerkennung?

Wir wollen, dass für alle Kirchengemeinden in Bayern klar ist: Die bayernweite gebärdensprachliche Gemeinde ist ein gleichberechtigter Partner. Wir wollen – ebenso wie die hörenden Ortsgemeinden – bei Umzug die neue Adressen unserer Gemeindeglieder bekommen, Gottesdienste feiern, Kinder taufen, Konfirmationen gestalten und gestorbene Menschen bestatten, als selbstständige Gemeinde. Ein eigenes Siegel ist deutliches Zeichen dieser vollen Anerkennung.

Wie lange wünschen wir uns schon diese Anerkennung?

Pfarrer Saueremann hat vor fast 20 Jahren den ersten Brief an das Landeskirchenamt geschrieben. Vor 10 Jahren hat Pfarrer Klenk diesen Brief wiederholt. Damals war die Zeit für die Anerkennung der Gehörlosengemeinden noch nicht reif. Durch den Umzug von Eibach an den Egidienplatz haben wir in der Landeskirche mehr Aufmerksamkeit bekommen. Vor 4 Jahren dann das erste Signal vom Leiter für die Organisation der Gemeinden: Ihr müsst echte Gemeinde werden! Im Oktober 2010 dann der Beschluss der Landes-Synode: Wir dürfen anerkannte Gemeinde werden. Deshalb freuen wir uns über diese Entwicklung und danken der Kirchenleitung, dass dieser Weg jetzt möglich wird.

Was passiert im Augenblick?

In diesen Monaten erstellt die Rechts-Abteilung im Landeskirchenamt einen ersten Entwurf für die Ordnung der zukünftigen bayernweiten gebärdensprachlichen Gemeinde. Diesen Entwurf werden wir dann bedenken, mit Gemeindevorstehern und dem Leitenden Kreis diskutieren, Verbesserungsvorschläge machen, verändern und hoffentlich irgendwann annehmen können und beschließen.

Was sind die schwierigen Fragen?

Beispiel **Beerdigung**: Hörende Kirchengemeinden müssen wissen, wer Mitglied der bayernweiten Gebärdengemeinde ist, sonst bekommen wir vielleicht keine Todesnachricht und können nicht selbst bestatten. Oder noch schlimmer: Die Kirchen-Mitgliedschaft des Verstorbenen wird nicht erkannt und die kirchliche Bestattung abgelehnt. Das darf nicht passieren! Wir überlegen momentan, wie so ein Problem vermieden werden kann.

Beispiel **Finanzierung**: Im Augenblick haben wir keine großen Geldsorgen, tragen aber auch nicht die volle Verantwortung. Wenn sich für uns als bayernweite Gebärdensprachgemeinde der Auftrag erweitert und wir bayernweit flächendeckend auch in schwachen Regionen (Regensburg) Gebärdensprach-Gottesdienste und –Seelsorge ermöglichen sollen, müssen wir genau prüfen, wie sich unsere finanzielle Situation verändert.

Beispiel **Struktur**: Die bayernweite Gebärdensprachgemeinde braucht andere Strukturen als hörende Kirchengemeinden. Bei Fortbildungen, Kirchenmusik, Kommunikationsformen, Gemeindeorganisation können wir nicht auf Einrichtungen der Landeskirche zugreifen, sondern müssen unser eigenes gebärdensprachliches System aufbauen, was nur mit Personal, Geld und Platz möglich ist.

Wir sind gespannt, welche Wege wir gehen können. Aber wir sind froh, dass jetzt die Türen offen sind.

Konvent der Bayerischen GehörlosenseelsorgerInnen und dem Leitenden Kreis

Im Januar trafen sich 20 bayerische Gehörlosenseelsorger und Gehörlosenseelsorgerinnen und Mitglieder des Leitenden Kreises in Nürnberg zur Diskussion wichtiger Themen. Anfangs stellte jeder seine Gemeinde vor, besonders interessant für unseren Gast, Kirchenrat Michael Thoma: Viel Unterstützung in Gottesdiensten, Besucher der anderen Seite: Manche Gebiete in Bayern zu wenig Mitarbeiter haben. Und schließlich: yernweite Gebärdensprach-Gemeinde.

KRIN PFRIN CORNELIA WOLF



Themen der bayerischen Gehörlosengemeinde vor, besonders interessant für unseren Gemeinde-Engagement, Gebärdenchöre als dienste die immer wichtiger werden. Auf können wir nur schlecht versorgen, weil wir Ungeklärte Fragen in der Zukunft als ba-



Gemeindesprecherwahl in Bayern

Die Gehörlosengemeinden in Bayern wählen oder berufen in diesem Herbst ihre neuen Gemeindesprecher. Wir haben die Wahl 1 Jahr verschoben, weil im letzten Jahr einige Gemeinden neue Pfarrer bekommen haben.

Warum haben wir Gemeindesprecher?

Wie in den hörenden Gemeinden Kirchenvorsteher, haben Gemeindesprecher die Aufgabe, mit Gehörlosenseelsorgern die Gemeinde zu leiten. Sie entschei-



den mit über Finanzen und über Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft, unterstützen den Seelsorger bei Gottesdienst und Veranstaltungen, sind wichtiges Bindeglied zur Gemeinde, sollen bei Neubesetzung der Pfarrstelle mitentscheiden und diskutieren aktuelle Fragen des christlichen Glaubens und des Lebens mit. Bei Konflikten und Streitigkeiten innerhalb der Gemeinde kann der Gemeindevorstand vermitteln. Alle Gemeindesprecher in Bayern wählen den Leitenden Kreis, der wichtige bayernweite Fragen mit entscheidet.

Wahl oder Berufung?

In den kleineren Gemeinden (Aschaffenburg, Amberg, Coburg, Neustadt Aisch, Kulmbach, Hof, Feuchtwangen, Schweinfurt, Erlangen und Marktobendorf) können Gemeindesprecher berufen werden. In größeren Gemeinden (Augsburg, Bamberg, München, Würzburg und Nürnberg) werden Gemeindesprecher gewählt. Die Anzahl ist von der Gemeindegröße abhängig. Wer zur Wahl aufgestellt werden möchte, kann Vertrauensmann/-frau oder Gehörlosenseelsorger ansprechen. Ein Wahlauschuss fragt Kandidaten, ob sie bereit zur Wahl sind. Eine Kandidatenliste wird aufgestellt und der Gemeinde bekannt gegeben.

Wer kann Gemeindesprecher werden?

Jeder evangelische Gehörlose in Bayern ab 18 Jahre kann sich zur Wahl stellen und Gemeindesprecher werden. Die Wahlperiode beträgt sechs Jahre.

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Gehörlosengemeinden in Bayern, die zum Heiligen Abendmahl zugelassen sind, am Wahltag 14 Jahre alt sind und schon konfirmiert haben bzw. aufgenommen sind oder am Wahltag 16 Jahre alt sind.

Wie kann man wählen?

Der Wahltag ist ein Sonntag. Es wird geheim gewählt. Pro Kandidat/Kandidatin kann nur eine Stimme abgegeben werden. Wer zum Wahlsonntag nicht kommen kann, kann Briefwahl beantragen.

Kann man Briefwahl machen?

Man kann nur einmal wählen, mit Briefwahl oder direkt am Wahlsonntag.

Wer Briefwahl machen möchte, faxt oder schickt den **eigenen Namen, Adresse und Name der Gehörlosengemeinde** an das Büro der evang. Gehörlosenseelsorge in Nürnberg (Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Fax: 0911/ 214-1322). Es wird dann an ihre Gemeinde weitergegeben.



Kirchenlöwen

eine bewährte Kindergruppe verändert sich.

Früher war Freitag der „Kirchenlöwen-Tag“ in München. Das Problem dabei: Viele Kinder sollten bis 17:00 Uhr in der Tagesstätte bleiben. Jetzt machen wir es anders!



Jeden Monat gibt es einen „Kirchenlöwen-Samstag“ und der dauert von 10-16 Uhr. Wir haben also viel mehr Zeit zum Spielen, Basteln, Toben, gemeinsam Essen und und... Die Evangelische Christuskirche in Poing stellt uns die Räume zur Verfügung. Es gibt viel Platz und Spielmöglichkeiten für uns. Ganz wichtig: Direkt vor der Kirche ist ein Spiel- und Fußballplatz, wo nach dem Mittagessen erst mal so richtig getobt werden kann.

Noch etwas Neues: Viele Kinder werden jetzt sogar von Mutter UND Vater abgeholt. Warum? - Weil alle Eltern von 15-16 Uhr ins Elterncafé eingeladen sind. Es gibt Kaffee, Tee und Kuchen. Gehörlose und hörende Eltern genießen die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.



STEFANIE RECKMEYER

Kindergruppen in Nürnberg

Spiel und Spaß in den Kindergruppen

In den Nürnberger Kindergruppen gibt es eine bunte Mischung: Gehörlose und schwerhörige und CI-Kinder mit Gebärdensprachkompetenz, schwerhörige und/oder CI-Kinder ohne Gebärdensprachkenntnisse, hörende Kinder mit oder ohne Gebärdensprachkenntnisse. Aber trotzdem klappt die Kommunikation! Alle geben sich Mühe und schaffen es miteinander viel Spaß zu haben. Die gehörlosen und schwerhörigen Mitarbeiter helfen dazu, dass alle genügend verstehen und verstanden werden! DANKE-SCHÖN an dieser Stelle an alle, die bei unseren Kindergruppen mithelfen!!!

ERIKA BURKHARDT



Konfirmation in den Gehörlosengemeinde

In diesem Jahr werden in drei Gehörlosengemeinden Konfirmationen gefeiert: In München, Bamberg und Nürnberg werden Jugendliche im Gottesdienst ihr „JA zu Gott“ gebärden und damit ihren Glauben bestätigen. In der Vorbereitungszeit gibt es Treffen in den Gemeinde und natürlich auch Konfirmanden-Freizeiten. Da wird viel gearbeitet: Die Jugendlichen diskutieren mit Ehrenamtlichen (ehemalige Konfirmanden) über den Glauben, lernen viel über die Bibel und den Gottesdienst und haben natürlich auch viel Spaß miteinander.

ERIKA BURKHARDT



Sommer 2013 – Ferienangebot für Kinder von 8 bis 13

Langeweile in den Sommerferien? – Nicht mit uns! Im August fahren wir in ein Jugendhaus in der Nähe von Bamberg und werden dort eine Woche „Urlaub“ machen – mit vielen Aktionen, Workshops, Lagerfeuer, gutem Essen usw.

Wer dabei sein will: Ganz schnell anmelden bei Erika Burkhardt – das Anmeldeformular gibt's im Internet unter www.egg-bayern.de im Bereich Gruppen / Jugend.



Neues Angebot im Sozialen-Teilhabe-Zentrum: Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Sozialpädagogische Familienhilfe (abgekürzt SPFH) ist ein Angebot für Familien, die sich Unterstützung wünschen. In welchen Bereichen kann eine SPFH die Familie unterstützen?

- ☞ **Erziehung der Kinder**, ☞ **Kommunikation in der Familie**, ☞ **Familienkrisen** (z.B. Scheidung, Trennung der Eltern ...), ☞ **Haushaltsplanung** (z.B. Wochenplan mit der Familie machen), ☞ **Schulprobleme** (z.B. Kontakt mit Schule oder Kindergarten ...), ☞ **Spiel- und Freizeitgestaltung**, ☞ **Umgang mit Behörden** (z.B. Sozialamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter ...), ☞ **wirtschaftliche Probleme** (z.B. Geld ausgeben mit Selbstkontrolle)

Wie sieht die Unterstützung aus?

Die SPFH besucht Familien zu Hause und spricht mit den Eltern und der ganzen Familie. Sie kann Eltern direkt Tipps zur Erziehung geben, oder zu Terminen begleiten. Natürlich gibt es auch Spaß und Freizeitaktionen mit Eltern und Kindern. Die Familie kann selbst bestimmen, wo sie Hilfe braucht. Aber alle Familienmitglieder müssen mitarbeiten und bereit sein, etwas zu verändern. Wichtig ist auch eine gute Vertrauensbeziehung zu den Mitarbeiterinnen der SPFH. Die SPFH hat Schweigepflicht und erzählt nichts weiter.

Wo kann man einen Antrag stellen?

SPFH ist für Familien kostenlos. Die Kosten übernimmt das Jugendamt. Die Eltern müssen einen Antrag beim Jugendamt (Allgemeiner Sozialdienst) stellen. Die Sozialberatung hilft Ihnen gerne bei der Antragstellung. Nach der Antragstellung prüft das Jugendamt den „Hilfebedarf“. Das Jugendamt ist zuständig für die Finanzierung der SPFH. Das Jugendamt nimmt aber nicht einfach die Kinder aus der Familie heraus. Das Jugendamt muss Familien unterstützen, z.B. mit einer SPFH oder mit einem Hortplatz. Nur bei Gefahr für Kinder (z.B. schlimm schlagen) muss das Jugendamt Kinder aus Familien wegnehmen.

Haben Sie noch weitere Fragen zu unserem Angebot SPFH?

Ansprechpartnerin ist Anna Brönnner (Dipl. Sozialpädagogin, hörend). Sie können gerne vorbeikommen oder Fax oder E-Mail schicken: **Fax:** 0911-2141322 - **E-Mail:** sozial2@egg-bayern.de

Leben in der Familie – gar nicht so einfach - Hilfen für gehörlose Familien

Das Zusammenleben in einer Familie ist manchmal nicht so einfach. Es gibt viele Herausforderungen für Familien z.B. Trotzphase bei Kleinkindern, Hausaufgaben, Pubertät, Leben in einer Patchwork-Familie, usw. Dazu kommen viele Alltagsprobleme z.B. Stress im Beruf, Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Probleme oder Geldsorgen. Diese Schwierigkeiten kann es in allen Familien geben – egal ob hörend oder gehörlos. Für gehörlose Familien gibt es aber noch spezielle Fragen und Probleme, z.B.:

- ☞ **Was ist unsere Familiensprache? DGS, LBG, Lautsprache, ...?**
- ☞ **Welche Aufgaben können CODA-Kinder übernehmen? Was ist zu viel?** (z.B. Dolmetschen beim Bäcker, Dolmetschen in der Bank, Briefe erklären?)
- ☞ **Mein Kind schaut immer weg, wenn ich mit ihm schimpfe ...**
- ☞ **Die hörenden Großeltern möchten bei der Erziehung mitreden ...**
- ☞ **Identität für CODA Kinder – hörende Welt, gehörlose Welt, oder beides?**

Eltern sind oft im Internat aufgewachsen. Deshalb fehlt das Vorbild durch die eigenen Eltern. Viele gehörlose Menschen denken, dass Hörende über alles gut Bescheid wissen, auch über das Thema Erziehung. Das ist nicht so. Auch hörende Eltern haben Probleme und Fragen. Aber für hörende Eltern gibt es aber ein großes Angebot an Hilfen, z.B. Beratungsstellen, Elternkurse, Ratgeber-Bücher, Fernsehsendungen, Informationen im Internet, Ratgeber Telefonhotline für Eltern und Kinder usw. Diese Angebote können gehörlose Eltern meistens nicht nutzen. Gehörlose Eltern bekommen deshalb zu wenige Informationen, wie Erziehung gut klappen kann. **Aber: Es gibt auch Angebote für gehörlose Eltern in Gebärdensprache. Die stellen wir im nächsten Gemeindejournal vor.**

Quiz

In der letzten Ausgabe des Gemeindejournals (Dezember 2012 - März 2013) auf Seite 7 (Soziales-Teilhabe-Zentrum) wurde ein Name vergessen. **Dazu machen wir in dieser Ausgabe ein kleines Quiz:**

Auf dem Bild rechts oben ist eine Person zu sehen - doch wer genau ist diese Person?

- a) Frau Ritzrau
- b) Frau Renner
- c) Frau Herberich
- d) Frau Polster

Bitte bei jeder Antwort angeben:

„Quiz STZ“ Antwort: a) b) c) oder d)

Name, Vorname, Adresse, Emailadresse/Faxnummer **per Post:**

Ev. Gehörlosenseelsorge
Soziales-Teilhabe-Zentrum
Egidienplatz 33
90403 Nürnberg

Fax: 0911 2141322

Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Das können Sie gewinnen:

Schlüsselanhänger Filz Hände vom Ararat Shop
Einsendeschluss: 29. April 2013

Mitarbeiter/innen der Evang. Gehörlosenseelsorge und des Vereins JSB e.V. sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.



Bamberg: Konfirmation

Schon lange hat der neue Konfirmanden-Kurs 2012/13 begonnen. In Bamberg haben die Konfirmanden das Vater-Unser-Gebet geübt. Es gehört mit dem Glaubensbekenntnis und den 10 Geboten zu den drei großen Stücken im Konfirmanden-Unterricht. Beim Üben nutzten die Konfirmanden auch das Gebärden-Lexikon unserer Internet-Seite - im Augenblick besonders zum Gottesdienst.



Am 23. Februar haben wir zusammen mit den beiden Nürnberger Konfirmanden Maryana und Jean in Bamberg einen Kirchturm bestiegen und das Läuten der Glocke gesehen. Wackelt der Turm wirklich beim Läuten? Wie ein Erdbeben? Ja, stimmt! Wie aufregend! Im Dom haben wir viel Altes entdeckt: Schon über 1000 Jahre alt ist der Dom. Der berühmte Bamberger Reiter, Gräber von alten Päpsten und ... ein gemeinsames Gebärden-Vaterunser.

Die Konfirmation von David und Maxi findet statt am 14. April 2013 in Bamberg, Lena feiert zusammen mit ihrer Schwester ein Jahr später am 13. April 2014. Die Nürnberger feiern am 28. April 2013.

PFR. MATTHIAS DERRER

Nürnberg dankt Ehrenamtlichen

Der Februar-Gottesdienst ist in Nürnberg traditionell der Gottesdienst, in dem besonders an die ehrenamtlichen Mitarbeiter gedacht wird. So hat auch dieses Jahr Pfarrerin Wolf sich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern bedankt, die im Laufe des letzten Jahres mitgeholfen haben. In Nürnberg sind es über 50 Menschen, die bereit waren, Zeit und Arbeitskraft der Gehörlosengemeinde zu spenden.

Da ist zum Beispiel der **Gebärdenchor**, der die Gottesdienste mit neuen und bekannten Gebärdenliedern lebendig werden lässt. Die Mitglieder des Gebärdenchors treffen sich regelmäßig, um neue Lieder einzustudieren. Oder die Frauen vom **Besuchsdienst**. Sie besuchen alte und einsame Menschen in unserer Gemeinde und sind so eine Brücke zwischen Gemeinde und einzelnen Menschen. Oder die Helfer bei den vielen Veranstaltungen im Jahr. Ohne die fleißigen **Helfer** könnte kein Gemeindefest und keine große Veranstaltung organisiert werden. Und im letzten Jahr gab es ja einige sehr große Veranstaltungen, bei denen die Helfer viel Zeit geopfert haben.



Besonders bedankte sich Frau Wolf bei den **Mitarbeitern der Jugend**. Und es war beeindruckend zu sehen, wie viele Jugendliche da waren, die im Lauf des letzten Jahres bei Freizeiten, bei den Kindergruppen oder anderen Veranstaltungen geholfen haben. Es gab noch **viele weitere Ehrenamtliche**, die auch ein kleines Geschenk bekamen.

Vielen Dank an alle, die sich in unserer Gemeinde engagieren - nur mit der Hilfe von vielen Menschen können wir eine starke Gemeinde sein.

PFARRERIN CORNELIA WOLF

München: Juho im BBW

Die Idee entstand beim Vorbereiten und Feiern der Weihnachtsandacht im BBW. Alle katholischen und evangelischen Schüler gebärdeten gemeinsam zwei Lieder und waren beeindruckt: So schön und eindrucksvoll kann ein Gebärden-Chor sein. Deshalb besuchte Juho Saarinnen das BBW. Juho ist Tänzer, Choreograph und Mitarbeiter der Evangelischen Gehörlosengemeinde. Schnell zog Juho die Schüler in seinen Bann, als er erzählte - von seiner Ausbildung zum Metallbauer bis zu seinem aktuellen Beruf. Immer wieder unterbrach er durch Pantomime- oder Tanzeinlagen. Die Schüler waren begeistert! Er verstand es sehr gut, auf die unterschiedlichen Gruppen, deren Interessen und Themen einzugehen. Die Einladung mit ihm gemeinsam ein Theaterstück zu entwickeln, nahmen viele begeistert an. Nun sind wir gespannt - wie viele wirklich kommen werden! Wir freuen uns darauf!



STEFANIE RECKMEYER

Bayreuth: Erste Predigt von Felizitas Böcher in DGS

Seit fast 3 Jahren sind Felizitas Böcher und ihr Mann Nils bei uns in der Gehörlosengemeinde Bayreuth aktiv. Sie sind im Gebärdenchor, helfen am Computer, gestalten Gemeindebriefe und vieles mehr. Felizitas studiert in Erlangen Theologie - für eine gehörlose Frau immer noch sehr ungewöhnlich und mutig. Nun hat sie das erste Mal bei uns gepredigt: Sie hat ihre erste Predigt, die sie an der Uni für Hörende geschrieben hat, in DGS umgeschrieben und im Januar-Gottesdienst in Bayreuth gehalten. Herzlichen Glückwunsch, vielen Dank und weiterhin ganz viel Erfolg auf deinem Weg zur Pfarrerin!

ANNEMARIE RITTER IM NAMEN DER GEMEINDE BAYREUTH



Augsburg: Partnerschaft nach Dänemark

Dänemark – ein kleines Land ganz groß

Die Gehörlosengemeinde in Augsburg baut gerade Kontakte für eine Partnerschaft nach Dänemark auf. Darüber berichten wir vielleicht in der nächsten Ausgabe. Aber in diesem Zusammenhang haben wir eine tolle Entdeckung gemacht:

Der 3. Februar 2013 war nämlich ein bedeutender Tag für gehörlose Menschen in Dänemark. Das Lukasevangelium ist komplett in dänische Gebärdensprache übersetzt worden und in einem Gottesdienst in Kopenhagen feierlich anerkannt worden. Damit geht eine Arbeit von 10 Jahren zu Ende. In dieser Zeit haben Gehörlose, Theologen, Sprachwissenschaftler im Auftrag der dänische Bibelgesellschaft zusammen viel gearbeitet, diskutiert und ausprobiert um die beste Übersetzung der Bibel in Gebärdensprache zu erschaffen.

Nun sind die dänischen Gehörlosen mit Recht stolz auf ihre Leistung und selbst die Königin Magarethe II erschien zu diesem Gottesdienst und autorisierte alle Texte, die nun in den Gehörlosen-Gottesdiensten verwendet werden dürfen.

Aber die dänischen Gehörlosen lehnen sich nicht zurück, sondern haben schon weitere biblische Texte im Blick, die sie gerne übersetzen möchten. Herzlichen Glückwunsch und unseren vollen Respekt haben die dänischen Gehörlosen und alle Mitarbeiter für ihre Arbeit. Unter www.bibelselskabet.dk/tegnsprog kann sich jeder die Videos anschauen oder den Stic mit dem Lukasevangelium bestellen. Auch Bilder vom Gottesdienst sind dort zu sehen.

PFARRERIN MARIANNE WERR



Würzburg wartet auf neuen Gehörlosenpfarrer

Würzburg wartet sehnsüchtig auf seinen neuen Gehörlosenpfarrer. Er ist schon in Sicht. Pfarrer Sauer war schon oft beim Gottesdienst dabei. Aber bis zur Einführung von Pfarrer Sauer am 6. Juli dauert es noch so lange.

Bis dahin arbeitet Pfarrer Sauer noch an seiner Ausbildung, er will gut vorbereitet sein. Die Gottesdienste werden von den Prädikantinnen Andrea Schwarz und Ruthild Kerndl (geb. Baudach), sowie von Diakonin Sabine Ebert-Kühling gehalten.

Aber den Termin zum Einführungsgottesdienst am 6. Juli müssen sich alle schon mal frei halten. Endlich dürfen wir Pfr. Sauer in der Gemeinde begrüßen.



Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner Kirche, Paulanergasse 12
Sonntag 21. Juli um 14.30 Uhr

Aschaffenburg – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13
Pfingstmontag, 20. Mai 2013, 10.30 Uhr auf dem Stiftsplatz
ökumenischer Stadtkirchentag Dolmetscherin anwesend

Augsburg – Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21
Sonntag, 28. April
Sonntag, 23. Juni
Sonntag, 28. Juli
August kein Gottesdienst

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche vor dem Klinikum
Sonntag, 14. April 10:00 Uhr Konfirmation
Sonntag, 09. Juni Ökumenische Wallfahrt nach Gößwein-stein,
9:30 Uhr Start zum Pilgerweg (9km) Bahnhof Ebermann-
stadt,
12:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Wallfahrtskir-
che. Nähere Info im Internet oder bei Pfr. Derrer
Sonntag, 14. Juli, 14 Uhr, anschließend Gemeindenachmit-
tag

Bayreuth – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2
*Soweit nicht anders angegeben, mit anschließendem Kaffee-
trinken im Gemeindesaal und Gebärdenchorprobe. Herzliche
Einladung!*

Sonntag, 28. April Gebärdengottesdienst
Pfingstsonntag, 19. Mai, Gebärdengottesdienst mit
Abendmahl, Jubelkonfirmation
Sonntag, 9. Juni, Ökumenische Wallfahrt, Info siehe Bam-
berg
Sonntag, 28. Juli, Gebärdengottesdienst mit Abendmahl

Coburg – Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche, Heimating 52
Sonntag, 28. April mit Abendmahl
Sonntag, 9. Juni, Ökumenische Wallfahrt, Info siehe Bamberg

Erlangen – Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal
Sonntag, 12. Mai, Gottesdienst mit Abendmahl, anschlie-
ßend Gemeindenachmittag

Feuchtwangen – Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Kirchplatz 13
Die Termine sind noch nicht bekannt, sie werden im Inter-
net veröffentlicht unter: www.egg-bayern.de

Hof – Umland

Gottesdienste Gemeindesaal St. Lorenz-Kirche, Lorenzstr. 24
Sonntag, 7. Dezember 13 Uhr

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr.
Sonntag, 5. Mai, anschließend Gemeindenachmittag
Sonntag, 9. Juni, Ökumenische Wallfahrt, Info siehe Bam-
berg
Sonntag 7. Juli mit Abendmahl, anschließend Gemein-
denachmittag

Marktobersdorf – Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktobersdorf, Bahn-
hofstr. 25
Samstag, 13. April 14.00 Uhr Treff mit Gottesdienst
Samstag, 8. Juni 10.00 Uhr, Ausflug wir treffen uns bei
jedem Wetter in der Kirche Legoland! - bitte anmelden!
Samstag 20. Juli 12.00 Uhr Sommerfest und Gottesdienst

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17
Sonntag, 21. April Konfirmationsgottesdienst mit Abend-
mahl
Sonntag, 19. Mai Gottesdienst
Sonntag, 16. Juni Gottesdienst
Sonntag, 21. Juli, 11.15 Uhr, gemeinsamer Familiengottes-
dienst mit der hörenden Gemeinde

Veranstaltungen/ Gruppen

Kindergruppe Kirchenlöwen: Samstag, 9 - 16 Uhr in der
Christuskirche Poing, am 13.04 / 04.05. / 08.06. / 06.07.
Anmeldung und Information bei Stefanie Reckmeyer, mail:
muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: 17.04.

Anmeldung und Information bei Juho Saarinen, E-Mail:
muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mittwoch, 18 Uhr in der Landwehrstr. 15,
am 03.04. / 17.04. / 15.05. / 29.05. / 12.06. / 03.07. / 17.07.
Information bei Hermann Bath, hermann.bath@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12 - 15 Uhr in der Land-
wehrstr. 15, am 10.04. / 08.05 / 12.06. / 10.07. Information
bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883, Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Besuchsdienst: Information bei Anne Bouwmeester, Fax:
089-704823, mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Neustadt / Aisch – Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“
Sonntag, 16. Juni ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 28. Juli

Nürnberg/Fürth – Umland

Gottesdienste St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidien-
platz, Gemeindehaus: Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Sonntag, 28. April mit Abendmahl und Konfirmation
Sonntag, 2. Juni
Sonntag, 7. Juli anschließend Sommerfest

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub:

Montag, 14-16 Uhr: 15. April, 13. Mai, 10. Juni, 08. Juli

Offener Seniorennachmittag: mittwochs, 14 - 17 Uhr

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“

Montag, 14 – 16 Uhr:

08. und 22. April / 6. und 27. Mai / 3. und 17. Juni / 1. und 15 Juli

Frauentreff Rut:

Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr: 25.04/ 16.05 / 6. und 20.06. / Samstag 22 Juli Fest 40 Jahre Frauentreffpunkt

Mini-Club „Gebärdensmäuse“ 0-2 Jahre: mit Mütterfrühstück:

Donnerstag, 9.30-12 Uhr:

11. und 25. April / 16. Mai / 6. und 20. Juni / 11. und 25. Juli

Familientreff mit Miniclub:

Samstag, 14.30-17 Uhr:

20.4. / 18.5. / 29.6. und Sonntag 7.7. Familienfest

Kindergruppe: Himmelhüpfer ab 6 Jahre

Freitag 14 – 16 Uhr:

19. April, 14. Juni

Freitag 12. bis Samstag, 13. Juli: Übernachtung im Gemeindehaus

Im August 2013: Kinderfreizeit!

Kindergruppe: Rumpelwichte für Kinder ab der 4. Klasse

Freitag, 14 - 16 Uhr:

5. April (Achtung! Ferien! 11 bis 13 Uhr. Infos dazu gibts Ende März!), 26. April, 21. Juni

Freitag 12. Juli bis Samstag, 13. Juli: Übernachtung im Gemeindehaus

Im August 2013: Kinderfreizeit

Jugendtreff: Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahre:

Freitag, 18 bis 20 Uhr: Freitag, 26. April, 22. Juni, 19. Juli

Männergruppe „Bileam“:

09.04., 15.04., 04.06., 02.07.

Cafe Ararat:

dienstags, 10:30 Uhr – 15:30 Uhr (außer Ferien)

Bibelschatz:

Dienstag 11-12.30 Uhr: 9.4./14.5./4.6./2.7.

Gebärdenchor: Termine werden intern vereinbart.

Schweinfurt - Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5
8. Juni, 14 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schottenanger 13
Einladung nach Schweinfurt am Samstag 09. März, 14 Uhr,
anschließend Gemeindenachmittag

Samstag, 6. April Andacht

Samstag, 11. Mai Andacht

Einladung nach Aschaffenburg: Pfingstmontag, 20. Mai
2013, 10.30 Uhr auf dem Stiftsplatz ökumenischer Stadtkir-
chentag Dolmetscherin anwesend

Samstag, 8. Juni Andacht

Samstag, 6. Juli Einführungsgottesdienst von Pfarrer Horst
Sauer

Gn* = anschließend Gemeindenachmittag

Für Raum Nürnberg:

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern:

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Montag - Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr

Sprechstunden:

Sozialberatung im Sozialen-Teilhabe-Zentrum (STZ)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

ACHTUNG: Geänderte Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Katina Geißler (A-P) und Anna Brönnner (Q-Z)

Fax: 0911-2141322

Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:

Sarah Herberich und Iris Feneberg

Tel.: 0911 2141301

Fax: 0911 2141322

Gehörlosen - Aids - Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission, Rieterstr. 23, 90419
Nürnberg

Rosa Reinhardt nach Vereinbarung

Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024

E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Ökumenische Wallfahrt 2013 in Oberfranken

Wallfahrt ist wandern, denken,
beten und unterhalten bei schönem
Wetter mit anschließendem
Gottesdienst und Bierkeller zum
Schluss. Wer nicht weit wandern
kann, nimmt nur am Gottes-
dienst und Bierkeller teil. Schon
im 3. Jahr ist diese ökumenische



Wallfahrt. Wir haben wieder gutes Wetter bestellt. Dieses
Jahr starten wir **um 9:30 Uhr am Bahnhof Ebermannstadt**,
der Pilgerweg ist 9 km, der Gottesdienst ist um 12:30 Uhr in
der Wallfahrtskapelle in Gößweinstein. Nähere Information
gibt es Schritt für Schritt im Internet www.egg-bayern.de
unter Termine / Bamberg / Wallfahrt.

Wir freuen uns auf euer Mit-Pilgern. Herzliche Einladung!



Akademie weitet Ausbildung aus

Die www.deaf-ararat-akademie.de war in den letzten Jahren erfolgreich in der Ausbildung von evangelischen Pfarrern, Prädikanten und Lektoren in Bayern. So ist der Name der Akademie bekannt geworden. Davon hat nun auch die katholische Kirche erfahren, deshalb werden aktuell aus München und Augsburg katholische Hörgeschädigtenseelsorgerinnen in unserer Akademie weitergebildet. Gebärdensprachlich ist dabei unsere Gebärdensprach-Dozentin Victoria Renner (siehe Foto) federführend, in den anderen Ausbildungsbereichen wie Gottesdienst-Gestaltung und Gebärden-Kultur ist eine Vielzahl von Mitarbeitern eingebunden. So ergibt sich ein abwechslungsreiches und vielfältiges Ausbildungs-Bild.



Ausbildung zum Gehörlosenseelsorger / zur Gehörlosenseelsorgerin

Halbzeit – der erste Teil der Ausbildung liegt hinter uns. Wie im Flug sind die Monate vergangen. Im Oktober haben wir mit der Ausbildung begonnen. Vieles haben wir seither gelernt: Das Vaterunser, verschiedene Gebärdenlieder und religiöse Gebärden. Erste Schritte haben wir getan beim Gebärden der Teile des Gottesdienstes und auch von Predigten. Wir wurden dabei sehr gut vom Team der Gehörlosenseelsorge in Nürnberg unterstützt. Die Nachmittage in Nürnberg gehören ganz dem Unterricht in der Deutschen Gebärdensprache mit unserer Lehrerin und Gebärdensprach-Dozentin Victoria Renner. Es ist schön zu erfahren, dass sich unser Gebärdenschatz langsam aber sicher erweitert. Nicht ein-

fach ist es die Grammatik richtig zu verwenden und die Richtungsgebärden gut auszuführen. Wir lernen das zum Beispiel an den bekannten „Vater und Sohn“ – Bildergeschichten, die wir in Gebärdensprache „übersetzen“. Immer wieder ist es faszinierend zu sehen, wie wenige Gebärden notwendig sind, um sich gut in DGS auszudrücken.

Vieles erfahren wir in persönlichen Gesprächen und aus Vorträgen über die Situation gehörloser und hörgeschädigter Menschen. Dazu gehörte ein Einblick in die Geschichte der Gehörlosenpädagogik dazu gehört aber auch ganz praktisch ein Besuch im BBW für Hör- und Sprachgeschädigte Menschen in Nürnberg-Eibach.

Ende Januar hatten wir unsere Zwischenprüfung. Wir wurden den ganzen Tag über gefilmt und bekamen vom Team der Gehörlosenseelsorge viele wichtige und hilfreiche Rückmeldungen. Schön war für uns zu erfahren, dass unsere Gebärden, obwohl wir erst am Anfang stehen, gut zu verstehen sind. Natürlich bleibt noch sehr, sehr viel zu lernen. Doch dank der hervorragenden Ausbildung gehen wir motiviert in die zweite Halbzeit, die mit unserer Prüfung Anfang Juni enden wird.



Claudia Walter, katholische Patorialreferentin im Raum Würzburg und

Horst Sauer, evangelischer Pfarrer mit 50% Gehörlosenseelsorge Würzburg/Schweinfurt

JSB e. V.

Der Verein JSB e.V. hatte am 9. März 2013 seine Jahres-Mitglieder-Versammlung.

Neben Berichten und vorgeschriebenen Elementen gab es wichtige Informationen zur Entwicklung des Vereins und seiner Bestandteile. Die Mitglieder haben erfahren, wer aktuell beim Verein angestellt ist. Diese Infor-

mationen werden auch bald auf der Homepage (www.verein-jsb.de) ergänzt.

KR PFR. MATTHIAS
DERRER

1. VORS.



Lina Feller kommt zurück

Mein Name ist Lina Feller. Ich bin seit Januar aus der Elternzeit zurück beim JSB e.V.

Ich teile mir die Dolmetscherstelle mit Claudia Thoß. Jede von uns arbeitet 15 Stunden als Dolmetscherin. Wir dolmetschen für unsere Kollegen Telefongespräche z.B. mit dem Finanzamt, der Steuerberaterin, mit Kunden, Lieferanten, Sozialversicherungsträgern, dem Landeskirchenamt, Pfarrern anderer Gemeinden usw. Viele Gespräche dienen der Vorbereitung der im Hause durchgeführten Veranstaltungen und Gruppen. Für dieses spontane Dolmetschen steht immer eine von uns Montag bis Donnerstag Vormittag insgesamt 15 Stunden zur Verfügung.

Darüber hinaus übernehmen wir in dieser Zeit Textübersetzungen für unsere gehörlosen Kollegen, dolmetschen von unseren Kollegen durchgeführte Seminare, oder übersetzen bei Gottesdiensten, Kasualien, Konferenzen die Gebärden der Gehörlosenseelsorger oder die Lautsprache der hörenden Pfarrer. Außerdem stehen wir den gehörlosen Menschen in Bayern als Gebärdensprachdolmetscherinnen zur Verfügung. Unsere Stellen finanzieren sich je nach Arbeitseinsatz sowohl im Rahmen der Arbeitsassistenz auf der Grundlage nach dem SGB IX durch die gehörlosen Mitarbeiter, als auch durch die Zuschüsse der ev. Landeskirchen im Rahmen der Einsätze in kirchlichen Bereichen. Weitere Einnahmen erzielen wir durch Dolmetschereinsätze der gehörlosen Menschen in Bayern.

LINA FELLER



Frauentreff „Rut“ feiert sein 40 jähriges Bestehen und die Bewegungsgruppe wird 25 Jahre alt

Aus diesem Anlass wollen wir am 22. Juni 2013 im Gemeindehaus der ev. Gehörlosenseelsorge feiern. Alle Frauen, ob jung oder alt, sind herzlich eingeladen. Es gibt ein tolles Programm für die Frauen und viele Überraschungen.

Essen und Trinken ist inklusive.

Wir bitten alle Frauen um Anmeldung bei der Sozialverwaltung Sarah Herberich.



Die Frauen des Frauentreffs vor 40 Jahren



Die Bewegungsgruppe vor 20 Jahren

Fax: 0911/214-1322,
E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Ökumenischer Stadtkirchentag in Aschaffenburg

Am Pfingstmontag, 20. Mai 2013, findet in Aschaffenburg ein ökumenischer Stadtkirchentag statt. Die evangelische Gehörlosengemeinde bringt sich ebenfalls ein. Der Tag beginnt mit dem Eröffnungsgottesdienst um 10:30 Uhr auf dem Stiftsplatz. Eine Dolmetscherin wird diesen in DGS übersetzen. Um 11:30 Uhr öffnet der Markt der Möglichkeiten. Für Essen und Trinken ist gesorgt, es gibt Mittagessen und Kaffee und Kuchen. Um 13:30 Uhr werden Workshops angeboten, ebenso ein Programm für Kinder. Um 16:00 beschließt eine Andacht diesen Tag.

Herzliche Einladung an alle!

Kontakt

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern – Egidiensplatz 33,
90403 Nürnberg

Zentralanruf: 0911 2141301
Zentral - Fax: 0911 2141322
Zentral – Bifon: 0911 2141312
E-Mail: buero@egg-bayern.de
Internet www.egg-bayern.de

Pfrin. C. Wolf & Pfr. M. Derrer, Tel: 0911 214-1303
E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Iris Feneberg, Tel: 0911 214-1301
E-Mail: buero@egg-bayern.de

Laura Polster, Bifon: 0911 214 1302
E-Mail: ausbildung-buero@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Tel: 0911 214-1315
E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Bifon: 0911 214-1312
E-Mail: finanzien@egg-bayern.de

Sarah Herberich
E-Mail: deaf-ararat-shop@verein-jsb.de und sozialverwaltung@egg-bayern.de

Stefanie Lindnau
E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm,
E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel
E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Katina Geißler, Tel: 0911 214-1314,
Bildtelefon: 0911 214-1350

E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Brönnner
Tel: 0911 2141313, E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de
Brigitte Schmidt
E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Andrea Schwarz
E-Mail: deaf-ararat-akademie@verein-jsb.de

Lina Feller, E-Mail: DOLMETSCHEN1@verein-jsb.de

Claudia Thoß, Tel: 0911 214-1308
E-Mail: DOLMETSCHEN2@verein-jsb.de

Victoria Renner, E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9 -16 Uhr

Unsere Sprechstunden:

Landeskirchl. Beauftragte:
KRin Pfarrerin Cornelia Wolf
KR Pfarrer Matthias Derrer
nach Vereinbarung

Erika Burkhardt
Gemeindereferentin und Religionspädagogin
nach Vereinbarung

Sozialberatung

Di 10 - 12 Uhr
Do 14 - 17 Uhr
Katina Geißler A - P
Anna Brönnner Q - Z
weitere Termine nach Vereinbarung



Taufen

Urbani, Leon Sandro

am 25.1.2013 in München

Haselbek, Anton

am 26.1.2013 in Bamberg

Sailer, Samuel Jean

am 17.03.2013 in München

Seeberger, Leon

am 17.03.2013 in Fürth

Baensch, Ben und Tim

am 17.03.2013 in Neumarkt

Trauungen

Nils und Felizitas Böcher,

am Samstag, den 02. März 2013 in Bayreuth

Bestattungen

Emma Wolf,

Eschenlohe, am 25. Februar 2012 im Alter von 90 Jahren

Ulrich Hohlfeld,

Aschaffenburg, am 22. September 2012 im Alter von 96 Jahren

Johann Georg Schmidt,

Markt Erlbach, am 9. Oktober im Alter von 89 Jahren

Irmgard Nicola,

Bayreuth, am 25. Oktober 2012 im Alter von 85 Jahren

Irma Göbel,

Bayreuth im Nov. 2012 im Alter von 93 Jahren

Franz Steiner,

Bayreuth, am 01.12.12 im Alter von 87 Jahren

Willi Debertin,

Bamberg, 18.1.13 im Alter von 85 Jahren

Elisabeth Hammon,

Nürnberg, am 12.03.2013 im Alter von 82 Jahren

Sozialberatung

im Soziales-Teilhabe-Zentrum

Dienstag 10 - 12 Uhr

Donnerstag 14 - 17 Uhr

und nach Vereinbarung

Katina Geißler

Fax: 0911 214-1322

Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Sarah Herberich und Iris Feneberg

Tel: 0911 214-1301

Fax: 0911 214-1322

Gehörlosen - Aids - Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission

Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg

Rosa Reinhardt nach Vereinbarung

Fax: 0911 3225022

Bildtelefon: 0911 3225024

E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de

Taufe - ein Kind Gottes sein

Zwei Familien meldeten Anfang 2013 ihre kleinen Söhne zur Taufe an. Der Gemeindevorstand und die ganze Gemeinde freuten sich darüber. Die Taufe ist ein wichtiges und schönes Fest! Jesus selbst hat den Jüngern den



Auftrag gegeben, alle Menschen zu taufen und zu unterrichten. In der Taufe sagt Gott zum Menschen: Du gehörst zu mir - egal, was du tust. Egal, wie alt du bist - du bist mein Kind. Die beiden Tauf-Kinder in München heißen Leon und Samuel. Sie sind noch klein. Natürlich brauchen sie Liebe und Unterstützung von ihren Eltern und Paten. Die Kinder sollen ein gutes Leben haben. Sie sollen von Gott und Jesus erfahren und in der christlichen Gemeinde bleiben. Wir alle in der EGG Bayern tragen Verantwortung dafür, dass sich die Kinder in unserer Gemeinde zu Hause fühlen. Durch die Taufe wurden Leon und Samuel in die christliche Gemeinde aufgenommen. Sie sind Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirche. Wir gebärden: Herzlich willkommen! Wir freuen uns über euch! PFARRERIN SONJA SIMONSEN

Bayreuth: Kirchliche Hochzeit von Nils & Felizitas Böcher



Am Sa. den 02.03.2013 haben wir unsere kirchliche Hochzeit in der Christuskirche in Bayreuth gefeiert. Nach einem sehr stimmungsvollen, wunderschönen Gottesdienst haben wir mit unseren bei-

den Familien und unserer dritten Familie - der Gehörlosengemeinde Bayreuth - bei Kaffeetrinken und Kuchen einen schönen Nachmittag in der Christuskirche verbracht. Wir danken allen Helfern, den Kuchenspendern und allen lieben Menschen, die da waren! **Ihr seid spitze!**

FELIZITAS UND NILS BÖCHER



Ehepaar Zapf - Diamanthochzeit

Kennen Sie das Junge Paar auf dem Foto?

Diese Hochzeit war vor 60 Jahren. Wir gratulieren herzlich dem Ehepaar Zapf zur Diamantenen Hochzeit am 24.1.2013. Seit 60 Jahren sind also Charlotte und Hans Zapf verheiratet. Vielen ist das Ehepaar Zapf durch sein großes Engagement in der Gehörlosenwelt bekannt. Hans Zapf war Gründungsmitglied des Gehörlosenverbands Bayern und des bayerischen Landesverbands Gehörgeschädigter und beide sind bis heute in vielen Vereinen und Gehörlosentreffen zu Gast. Wir wünschen beiden Gottes Segen und viele schöne gemeinsame Lebensjahre.



Ausblick: Jubelkonfirmation in Bayreuth

am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013, um 14.00 Uhr in der Christuskirche. Wer ist in Bayreuth konfirmiert worden in den Jahren 1962/63, 1952/53, 1947/48, 1942/43, oder noch früher? Wir feiern am Pfingstsonntag Jubelkonfirmation und laden Sie herzlich ein. Bitte bei Pfarrerin Ritter anmelden. Wir freuen uns auch, wenn Sie uns Kontaktadressen von Mitkonfirmanden mitteilen. So können wir möglichst viele persönlich einladen. IHRE PFARRERIN ANNEMARIE RITTER

Gemeinde Amberg

PfarrerIn Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36
 92224 Amberg
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de

Telefon 09621 / 15253
 Fax 09621 / 250722

GS: Christianna Amann Fax: 09621/607250
 Hans Zapf Fax: 09621/24472

Gemeinde Ansbach

GS: Heidemarie Zeller Fax: 0981/6505347

Gemeinde Aschaffenburg

PfarrerIn Barbara Nicol
 Ludwigstr. 32, 63773 Goldbach
 E-Mail: aschaffenburg@egg-bayern.de

Fax: 03222 6882093
 GS: Jutta Krause Fax: 06021/570588

Gemeinde Augsburg

PfarrerIn Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
 (ausgenommen Schulferien)

Tel. / Fax: 0821 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de

GS: Anneliese Reisner Fax: 0821/708238
 Karin Schuller Fax: 0821/571228
 Helene Seliger Fax: 0821/36647

Gemeinde Bayreuth

PfarrerIn Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 94375
 Fax: 0921 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de

GS: Bayreuth: Beate Zenglein Fax: 0921 50709948
 Jutta Raupach Fax: 0921 851277
 Waltraud Stöckl Fax: 0921 514201

Gemeinde Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reundorf
 Tel: 09502 924515
 Fax: 09502 924516
 E-Mail: E-Mail: bamberg@egg-bayern.de

GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951 131778
 GS: Coburg: im Augenblick nicht besetzt
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 7357
 Inge Martin Fax: 09227 90573
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921 1510950

Gemeinde Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 126197
 Fax: 09131 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de

GS: Susanne Binder Fax: 09131 201912

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktoberdorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 40410
 E-Mail: marktoberdorf@egg-bayern.de
 GS: Christina Bleyer Fax: 08245 2117

Gemeinde München

PfarrerIn Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstraße 15 Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 5388686-22 Fax: 089 5388686-20
 Bild-Tel: 089/5388686-21
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 Kinder: RP Stefanie Reckmeyer
 E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de
 Jugend: Juho Saarinen
 E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089/7004883
 VF: Monika Winter Fax: 089/6906679
 Gebärdenchorleiter: Hermann Bath, Fax: 03222-2453704,
 E-Mail: Hermann.Bath@t-online.de

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 252984-7
 Fax: 0911 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

PfarrerIn Cornelia Wolf
 GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 214-1301
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de

VF: Andrea Rank Fax: 0911 508651
 VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911 6807806

Gemeinde Schweinfurt/ Würzburg

in Ausbildung
 Pfr. Horst Sauer, Rottenbauer
 E-mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de



Das Pfingstwunder oder der Geburtstag der Kirche Nachzulesen in der Bibel, Apostelgeschichte 2

Fünzig Tage nach Ostern feierten die Juden in Jerusalem ein Fest - das Pfingstfest. Jedes Jahr kamen viele Besucher aus vielen fernen Ländern zum Fest.

Aber an diesem Pfingstfest geschah etwas Besonderes: Am Morgen waren schon viele Menschen unterwegs zum Tempel. Aber plötzlich brauste es, als ob ein Sturm losgebrochen sei. Erschrocken blieben die Leute stehen. Sie sahen ein Haus. Brausender Jubel drang durch die Fenster. Das ganze Haus schien erfüllt davon.

In dem Haus waren Jesu Jünger versammelt. Die jubelten, sangen Loblieder und beteten laut. Es sprudelte nur so aus ihnen heraus. Und über ihren Köpfen leuchtete es, als ob sie alle Feuer gefangen hätten. Die Leute kamen aus dem Staunen nicht heraus. „Was ist nur in die Männer gefahren?“ fragten sie erschrocken. Und einige riefen bestürzt: „Sie reden ohne Aufhören und wir alle verstehen sie, obwohl wir von weit her kommen. Woher kennen sie unsere Sprache?“ „Ach was!“ spotteten andere. „Die lallen doch nur! Sie sind betrunken. Das ist alles.“

Aber niemand verstand wirklich, was hier geschah: Gottes Geist hatte die Jünger von Jesus erfasst. Unbeschreibliche Freude erfüllte sie. Alle Angst war verfliegen. Nun hatten sie Mut, zu den Menschen zu gehen und von Jesus zu reden. Da rief Petrus laut in die Menge: „Ihr Juden, hört mir zu! Wir haben keinen Wein getrunken. Sondern Gott hat uns seinen Geist geschenkt. Darum reden wir zu euch und sagen euch, was uns bewegt: Ihr kennt doch Jesus von Nazareth? Wisst ihr noch, was er getan hat, wie er geholfen und geheilt hat? Ihr habt das alles mit eigenen Augen gesehen. Und dennoch habt ihr ihn umgebracht. Doch hört: Dieser Jesus von Nazareth ist nicht tot. Er lebt! Gott hat ihn auferweckt. Wir haben ihn selber gesehen.“

Als die Leute das hörten, fragten sie betroffen: „Was sollen wir denn tun?“ „Kehrt um!“ rief Petrus. „Bittet Gott, dass er euch eure Sünde vergibt! Und lasst euch taufen auf den Namen Jesu! Dann wird Gott auch euch seinen Geist schenken.“ Da ließen sich 3000 Menschen an einem Tag taufen.

(FREI NACH DER KINDERBIBEL VON IRMGARD WETH)

l m p r e s s u m

Herausgegeben von:

Gehörlosenseelsorge
der Ev.-Luth. Kirche in Bayern,
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg,
Tel: 0911 2141301
V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:

Team der ev. Gehörlosenseelsorge
und freie Mitarbeiter/innen

Titelbild: Juho Saarinen

Bild Rückseite: Michael Rohrer / pixelio.de

Fotos und Texte: Deutsche

Gehörlosenspresseagentur (degpa)

Layout, Satz und grafische Gestaltung:

Felizitas Böcher in Vertretung für Stefanie
Lindnau

Versand: Iris Feneberg & Team**Hinweis:**

Falls wir bei der Zusendung des
Gemeindebriefs Personen übersehen haben,
melden Sie sich bitte bei Iris Feneberg
per Fax unter der Nummer 0911 21413-22
oder per E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
erscheint drei Mal im Jahr.

Tipps und Rückmeldungen bitte an

Fax: 0911 21413-22

E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de